

Der Courier
12 die liberale Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

THE COURIER
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.

15. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 10. Mai 1922

12 Seiten

Nummer 27

Alliierte versuchen deutsche Luftschiffahrt unmöglich zu machen

Berlin, 9. Mai. — Deutschland und die Alliierten sind hinsichtlich der Flugfrage auf dem toten Punkt angelangt. Die Alliierten benötigen die militärische Kontrolle der deutschen Luftschiffahrt, um die internationalen Handels-Flugverkehr wieder aufzunehmen. Aus Furcht aber, daß von ihnen mächtige Flieger wieder gebaut werden, die leicht von Sommerzeit zu militärischen Zwecken umgebaut werden könnten, setzen sie sich, daß einfliegige Flugzeuge mit einem Motor auszustatten seien, der keine größere Schnelligkeit als 106 Meilen die Stunde zu erzielen vermöge und weniger als 13.000 Fuß Aufstieg erlaube.

Sachverständige der Alliierten haben darauf hingewiesen, daß die Freiheit des Handels es Deutschland ermöglichen würde, mit seinem geschulten Personal und seinen riesigen Fabriken, eine große Flotte von Flugzeugen, die zu Kriegszwecken verwendet werden könnten, fertigzustellen. Es brauchte dafür nur wenig Material aus dem Ausland zu importieren.

Amptmann Billy Meyer, ein Sachverständiger in der Frage, hat angegeben, daß es eine Leichtflugmaschine, Handelsflugzeuge in Kriegsflugzeuge umzuwandeln, aber er behauptet auch, daß die Bedingungen der Alliierten den internationalen Flugverkehr für Deutschland zu einer Unmöglichkeit machen. Sollten die Alliierten bei ihren Forderungen nachgeben, so würde die deutsche Luftschiffahrt nur die Wahl, außer Landes zu gehen oder zu fliegen. Von antilich Seite wird gesagt, daß gegebenen Falles als Vergeltungsmaßregel von Seiten Deutschlands dem Luftverkehr anderer Länder über seinem Gebiet Einhalt geboten werden würde.

Ein früherer Botschaftsführer teilte mit, daß eine amerikanische Gesellschaft eine Fluglinie zwischen New York, Chicago und San Francisco unter Benutzung von Flugzeugen nach dem Schütte-Bana System in Betrieb zu setzen gedenkt. Er hält Überlandverkehr für Geldverlust, aber sieht eine Zukunft für den Luftverkehr, bei dem es möglich ist, niedriger zu fliegen und größere Lasten zu bewältigen.

Soviet soll gestürzt werden

San Francisco, 9. Mai. — Graf Bannoff, der Vertreter des Sozialistenführers Semenov, sagt in einer von San Francisco Examiner gegebenen Erklärung: „In San Francisco und anderen Städten in den Vereinigten Staaten und Europa wird der Sturz der Bolschewiki-Regierung und Wiederherstellung einer verfassungsmäßigen Monarchie unter einem Verwandten des ermordeten Zaren geplant.“

Bekanntmachung

Auf Grund verschiedener Korrespondenzen, welche während der letzten Tage aus Prelate, Rainier, Oranien, Lemberg, Southey angaben, unterzeichnet: „Ein Leser“, „Ein deutscher Organisator“, „Ein aufrichtiger Freund“, „E. B.“ usw. sehen wir uns veranlaßt, abnormals darauf aufmerksam zu machen, daß keine derartigen Schreiben eine vollkommene Namensunterstützung des Schreibens verifiziert werden. Wir sind wohl bereit, auf Wunsch des Einzelnen seinen Namen wegzulassen, im Falle die Korrespondenzen nichts Anstößiges enthält, jedoch in unserem eigenen Interesse wissen, mit wem wir es in solchen Fällen zu tun haben, umso mehr, da wir schon mehrfach vorkam, einige Schreiben sich leider hinter dem Namen eines anderen verdeckten, von dem wir dann entsetzt auf diese Unterzeichnung aufmerksam gemacht wurden.

Die Redaktion.

Kommission für die Kriegsschuld tagt

Premier Poincaré nicht erbauet.

Kopenhagen, 9. Mai. — Die neutrale unparteiische Kommission zur Untersuchung der Ursachen des Weltkrieges hat hier ihre zweite Sitzung abgehalten. Die Kommission setzt sich bekanntlich aus Vertretern mehrerer europäischer Länder zusammen, und namhafte Gelehrte und Forscher des kontinentalen Europa gehören ihr an. Die Feststellung der geschichtlichen Wahrheit der Gründe, welche die Welt zum Kriege führten, ist ihr löblicher Zweck. Der gegenwärtige Vortrager der Kommission ist der Oberbibliothekar Dr. J. M. de Witsch, ein holländischer Gelehrter, der ehemalige Oberbibliothekar der holländischen Armee, sowie General-Direktor Kapelle von der holländischen Generalbehörde für historische Schriften, ferner Professor Heutschold von der Vrije Universiteit in Amsterdam und Professor Altmann, ehemaliger Sekretär der schwedischen Gesandtschaft in Kopenhagen, und der nordwestliche Schriftsteller Christensen.

Der Kommission sind eine ganze Reihe russischer Schriftstücke von hohem geschichtlichen Wert zugänglich geworden, die jetzt von Professor Altmann, der mit den russischen Verhältnissen vertraut ist, einer gründlichen Sichtung unterzogen werden. Die Kommission wird ihre Befunde nicht eher veröffentlichen, als bis sie eine sorgfältige Prüfung erfahren haben. Doch wird sie von Zeit zu Zeit in der Form von Bulletins Auskunft geben über den Fortschritt, den ihre Arbeit macht. Gleichzeitig wiederholt sie ihre Einladung um Mitwirkung der ganzen Welt bei ihrer Arbeit zur Feststellung der Wahrheit über die Ursachen des Krieges.

Londoner Zeitungsreklame

London, 9. Mai. — Die Der ausgeber verschiedener der Penny Morgenblätter bebauern ihren heutigen Wettbewerb zur Erweiterung ihrer Zirkulation, indem Abonnementen förtliche Veränderung gegen verschiedene denartige Unfälle und Krankheiten gemindert wird. Nachdem sich die Zeitungen als große öffentliche Wohltäter hingestellt, haben sie keinen Ausweg, um die Welt ohne große Einbuße an Ansehen und Abonnenten aufzugeben.

Eine weiterverbreitete Zeitung behauptet seit dem ersten des Jahres unter ihrem Verlegerungsplan gegen Unfälle Ansprüche in der Höhe von 15.000 Pfund. Andere wollen in der gleichen Zeit 600 Ansprüche und 8.000 Pfund für freie Verleserung bezahlt haben. Dieser Wettkampf wurde mit unangeneimer Spannung verfolgt. Zur Gewinnung von Lesern boten manche Blätter ungewöhnliche Arten der Verleserung an, was zu einer Aufmerksamkeit auf jenes besondere Feld zu lenken. Ein Blatt kündigte an, daß es die einzige Zeitung sei, welche Entschädigung für verlorene, gestohlene oder beschädigte Bücher bezahle. Ein anderes Blatt übertrumpfte dies mit der Angabe, daß es allein für Unfälle entschädigt, die jemand in seinem eigenen Garten oder in dem von einem Anderen zu stoßen.

Erzherzöge in Budapest

Gerüchte über Thronantritt.

Budapest, 9. Mai. — Erzherzog Friedrich und sein Sohn Albrecht, die seit dem Sturz der Monarchie im Ausland lebten, trafen heute hier ein. Ihre plötzliche Rückkehr kurz vor den Wahlen wird in politischen Kreisen viel besprochen. Man weiß, daß Albrechts Bewerbung um den ungarischen Thron von einer starken Partei unterstützt wird. Durch ein amerikanisches Syndikat, das Friedrichs Güter aufkauft, steht auch reichliche finanzielle Beihilfe für Albrecht zur Verfügung.

Britischer Offizier zum Tode verurteilt.

London. — Ronald Erue, der im Kriege ein Major im britischen Luftdienst gewesen war, wurde schuldig befunden, Getreide Italiens ermordet zu haben, und zum Tode verurteilt.

Völkerbund tritt am 11. Mai in Genf zusammen

Genf, 9. Mai. — Der Vollgast des Völkerbundes wird am 11. Mai hier zusammentreten, ob nun die Genue-Konferenz zu Ende ist oder nicht. Es ist vorbereitet, solche Sachen zu übernehmen, die ihm von der Konferenz zugewiesen werden mögen. Großbritannien wird durch A. J. Fisher oder Cecil Horne vertreten; Frankreich durch Leon Bourgeois; Italien durch Marquis Imperiali; Japan durch Biscount Ichi, vorausgesetzt, daß er kommen kann; Belgien durch Paul-Henri Spaak; China durch Senor Wangmama, vertreten sein.

Anderer zu besprechende Sachen fählichen verschiedene Gegenstände ein, die mit dem internationalen Rechtschaffen, besonders der Frage der Komplexion des internationalen Arbeitsbureaus in Verbindung stehen, um den Achtundtag für landwirtschaftliche Arbeiter und Bedingungen festzusetzen, unter denen das Gericht für Länder wie die Vereinigten Staaten, die nicht Mitglieder der Liga sind, offen sein kann.

Der Rat wird auch über die Kontrolle und Verwaltung der freien Stadt Danzig, Minderheiten in Albanien, den baltischen Staaten und Bolivien, Differenzen zwischen Estland und Letten, den Opiumhandel, die Hungersnot in Russland, die Erneuerung einer Kommission behufs Studiums der intellektuellen Kooperation in Bezug auf die Drogenfrage, den Handel mit weißen Sklaven, die Not der russischen Flüchtlinge und Verträge über Nationalitäten in Ländern unter Klasse V. und C. Mandaten beraten.

Sie können sich's leisten

London, 9. Mai. — Verschiedene Londoner Zeitungen weisen auf den Pöbel hin, mit dem reiche Amerikaner Europa bereisen. Die große Dienerschaft einzelner Familien sei besonders auf. So führte eine aus Vater, Mutter und zwei Töchtern bestehende Familie, die in einem hiesigen Hotel wohnte und dieser Tage nach dem Kontinent abreite, drei Jofen, einen Leibdiener, zwei Bedienten, einen Privatwagen, einen Waffner und zwei Chauffeure mit sich. Ferner hielten die Familie während des Aufenthalts in London eine Gesellschaftsdienerin an, um die Kinder auf ihren Einkaufstouren zu begleiten.

Die Daily Mail bemerkt hierzu: „Selbst Prinzessin Mary führte auf ihrer Hochzeitsreise seine solche Dienerschaft mit sich.“

Baltische Entente

Riga, Lettland, 9. Mai. — Die von Polen, Estland, Lettland und Finnland in Warschau gebildete baltische Entente wird von der Offizierspresse als ein Friedensgespräch für einen Teil von Europa gesehen. Einzelheiten des Abkommens werden jetzt bekannt. Im Hinblick auf den russischen Verstand, daß Polen auf diesem Wege ein militärisches Bündnis gegen Russland zustande bringen will, ist eine Abmachung unter den vier Staaten von Interesse. Falls einer davon von einem anderen Staat ohne Heranziehung angegriffen wird, so müssen die drei anderen dem angegriffenen Lande gegenüber eine günstige Haltung beobachten, um nennenswerte Schritte ohne Verzögerung treffen zu können.

Vertreter der vier Länder werden barten, daß alle Streitigkeiten zwischen ihnen nur auf friedliche Weise beigelegt werden sollen. Alle wichtigen Fragen, über die sich die vier nicht einigen können, werden einem Schiedsgericht im Einklang mit den Vorschriften des Völkerbundes überwiesen. Jeder der vier Staaten muß den anderen den Inhalt von Verträgen mitteilen, welche er mit einer anderen Nation abschließt. Das Abkommen gilt für fünf Jahre und wird automatisch erneuert, wenn nicht sechs Monate vorher Mitteilung über seine Aufhebung gemacht wird. Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, wird sich Litauen später der baltischen Entente cordiale anschließen.

Belgische Vorbereitungen?

Brüssel, 9. Mai. — Belgische Truppen in Deutschland werden veräußert. Zweitausend Mann, ihre Offiziere und tausend Pferde gehen heute nach dem bestetzten Gebiet. Den Anlaß bilden eine Reihe neuerlicher Angriffe, welchen belgische Soldaten zum Opfer fielen. Der jüngste derartige Vorkall war in Homberg bei Essen, wo zwei deutsche Stützpunkte den belgischen Reutnant Broome mit Revolvern verjagten.

Dreiviertel Millionen Maschinisten aus-geschlossen

London, 9. Mai. Dreiviertel Millionen Arbeiter der Maschinenindustrie sind nunmehr ausgeschlossen, von diesen 600.000 heute, infolge des Streites, welcher sich über die Frage der Betriebsleitung in den Fabriken erhoben hat.

Einer kürzlichen Ankündigung entsprechend haben die Arbeitgeber ihre Fabriken allen geöffnet, welche gewillt sind, unter den Bedingungen der erlassenen Arbeit wieder aufzunehmen, inbezug haben nur wenige davon Gebrauch gemacht.

Keine Entschädigung für Griechenland

Konstantinopel, 9. Mai. — Die türkische Regierung nimmt in ihrer Antwort auf die Note der Entente, die bedingungslose Annahme der Vorschläge für einen Waffenstillstand zwischen Griechen und Griechen verlangt, diese Vorschläge an, behält sich aber das Recht vor, über Einzelheiten noch weiter zu unterhandeln, und weigert sich entschieden, den Griechen für die Nümmung Smyrnas Entschädigung zu zahlen. Sie protestiert ferner gegen den Plan der Völkervereinigung zwischen türkischen und griechischen Völkern, die erklärt sich mit der freien Dardanellen-Durchfahrt einverstanden, vermietet aber Maßnahmen zur Sicherung Konstantinopels.

Emver Pascha, der frühere türkische Kriegsminister, jetzt Kommandeur der revolutionären Truppen in Turlen, hat, wie nach Konstantinopel berichtet wird, am 18. Mai einen Vertrag mit der russischen Sowjet-Regierung abgeschlossen, der dieser politisch, militärisch und wirtschaftlich die Kontrolle über Turlen gibt, während Moskau Turlen als Sowjet-Republik anerkennt. Turlen muß sich verpflichten, seine Verträge mit sowjetischen Regierungen aufzulösen, und darf seinen Leberdingen nicht aggressiven Vertrag und deutschen Entschädigungen aufklärung zu geben. Das Schicksal der Konferenz hängt vom Ergebnis dieser Inzidenten zwischen London, George und Warhou ab. Dem Vernehmen nach beschließen die Russen in einer Sitzung während der Wochen, die alliierte Denkschrift zu revidieren. Das Memorandum nennt die Bedingungen, unter welchen der Sowjetregierung Beistand gewährt wird.

Dempsey in Berlin

Berlin, 8. Mai. — Verschiedene Zeitungen geben ihrer Entrüstung Ausdruck über die Art und Weise der Aufnahme, welche der amerikanische Champion-Borax Dempsey seitens der hiesigen Anhänger dieses Sports gefunden hat. Infolge der hier des Abends war Berlin 48 Stunden lang ohne Zeitungen. Die Radmitgläubiger erwähnen den Besuch und die Adresse Dempseys nur ganz kurz. Die „Käfige Rundschau“ behauptet diese „moderne Art von Heldentum“. Mit dem vier Jahre alten Volzeilung, welchen Dempsey hier gefaßt hat, hat der Champion vorläufig sein Ende gefunden. Soweit hat er eingesehen, daß gegen diesen mit den „Regeln des Rings“ nichts auszurichten ist.

Eugene Debs

will die Freilassung der Kriegsgefangenen durch freiwilliges Gefängnis erwirken

Washington, 6. Mai. — Eugene Debs will ins Justizhaus zurück, wenn die Räter der freizugelassenen Hinder, welche wegen politischer Vergehen während des Krieges festgehalten sind, nicht freigelassen werden. Der sozialistische Führer erklärt dies in einem Schreiben an Kate O'Hare, die Leiterin der Kreuzgänger. Debs leidet an einer Nervenstörung, er ist verzerrt in Lerre Haut. Sobald es seine Gesundheit zuläßt, will er nach Washington, um den Kindern Beihilfe zu leisten.

Letzte Nachrichten

London. — Der Streit der Schiffswerkstätten ist beigelegt.

Paris. — Frankreich wird ohne Amerika die jetzige Regierung Australiens nicht anerkennen.

Calais. — Das englische Küstenschutz ist auf der Patrouille zum Behn der König der Belgier hier eingetroffen.

New Orleans. — Ingefahr 70.000 Menschen sind infolge der Mississippi und Louisiana Überschwemmungen obdachlos geworden.

Paris. — Ueberschwemmungen mit anhaltenden Regengüssen bedrohen die Saaten. Manche Lebensmittelpreise sind seit letztem Jahre um das achtfache gestiegen.

Prinz von Wales in Japan

Quito, 9. Mai. — Frei von den glänzenden Zeremonien, welche seinen Besuch in Tokio und anderen großen Städten des Nordens kennzeichneten, wird sich der Prinz von Wales hier einige Tage aufhalten, bevor er seine Reise nach dem äußersten südlichen Teil des Reiches fortsetzt. Aufgeben von den kurzen Begrüßungsfeierlichkeiten soll der Prinz wie ein gewöhnlicher Tourist behandelt werden.

Dieser malerische Ort, viele Jahrhunderte die alte Hauptstadt des Landes, bemüht sich immer viel von der heiligen Atmosphäre, die überall war, als Kaiser, Familien der frühen Zeit, alter Hof hielten. Auch ohne die Erinnerungen der Vergangenheit war die Note wegen der Schönheit seiner Lage noch immer anziehend. Es liegt am Fuße eines Amphitheaters freier Berge mit großen Wäldern bedeckt. Verschiedene der alten kaiserlichen Paläste stehen dem Prinzen zur Verfügung, offen, ebenso viele berühmte Tempel, mit Reliquien, welche den alten Göttern im Jahre hundert vorangehen. Während seines hiesigen Aufenthalts wohnt der fürstliche Gast im China-Gosho-Palast, in einem ausgedehnten Park gelegen. Das Gebäude ist in ganz Japan wegen der Schönheit seiner Ausgestaltung und Einrichtung bekannt. Werke der größten Maler und Holzschneider des Reiches.

Genue in der Schwebel

Franzosen heranzüßig. — Russische Note verhältniß gehalten.

Genue, 9. Mai. — Bei der Genue Konferenz waren Anzeichen der Auflösung bemerkbar. Deutsche wirtschaftliche Fachmänner begaben sich nach der Heimath, auch einige Mitglieder der russischen Delegation reisten ab. Louis Barthou, das Haupt der französischen Abordnung, kam aus Paris. Nach einer Beratung mit seinen Kollegen ging er in die Villa von Lord George, um ihm über Frankreichs Haltung gegenüber England, dem nicht aggressiven Vertrag und deutschen Entschädigungen aufklärung zu geben. Das Schicksal der Konferenz hängt vom Ergebnis dieser Inzidenten zwischen London, George und Warhou ab. Dem Vernehmen nach beschließen die Russen in einer Sitzung während der Wochen, die alliierte Denkschrift zu revidieren. Das Memorandum nennt die Bedingungen, unter welchen der Sowjetregierung Beistand gewährt wird.

Ein Erfolg des nicht aggressiven Abkommens gilt für unmöglich, nachdem die französische Delegation erklärt hat, sie werde als grundlegende Klausel eine Erklärung verlangen, daß der Vertrag keinen Teil des Verfallers Vertrags ändert. Andere Delegierte geben zu, daß die Deutschen ein solches Schriftstück niemals unterzeichnen werden.

Außlands Antwort auf die alliierte Denkschrift wird Sonntag oder Montag fertig. Die Tschechoslowaken sagen, es sei ein entscheidendes verhältnißliches Schriftstück, ohne Absicht, die Verhandlungen abzubrechen. Inbezug wird jetzt erklärt, daß Ausland außer Stande ist, die angebotenen Bedingungen zu erfüllen.

Kaserne in die Luft gesprengt

London, 8. Mai. — Die Polizeikaserne in Mullingar, West Meath, Irland, die von Reutern der Armee besetzt war, wurde in die Luft gesprengt. Durch die Explosion wurden mehrere benachbarte Häuser in Brand gesetzt. Ein Fenster in dem Orte wurden zertrümmert. Die Insurgenten flüchteten in Motorfahrzeugen aus der Stadt und die Freistaatsstruppen verfolgten sie.

Indes aus Moais.

Cedar Rapids, Ia., 9. Mai. — Die erste Wagenladung Indes, die hier aus Moais verpackt wurde, ist heute verschifft worden. Sie wurde dem Zweck eines neuen Prozesses, der die Fabrikationskosten auf eine kommerziell rentable Basis reduziert, von der Firma Penid und Foerd hergestellt worden.

General Cheng geschlagen

General Su überreißt Peking.

Peking, 9. Mai. — General Su ist im Besitz von Peking; General Cheng, dessen Truppen in einem heftigen Kampf südlich von der Hauptstadt geschlagen wurden, flieht nach Kuden. Seine Armee weicht in Unordnung gegen Tientsin zurück. Nach Ansicht hiesiger Beobachter machte Cheng plötzlicher Zusammenbruch den Feindseligkeiten ein Ende.

Mit 50.000 Truppen umzingelte General Su gestern Chengs Streitkräfte vor Peking, nach 15-tägigen Kämpfe überwand er seinen Gegner und machte sich zum Herrn der Lage um die chinesische Hauptstadt. Gestern Nacht lagerten Su's Truppen unbehelligt vor den Toren der Stadt. Chengs Soldaten zogen sich gegen Tientsin zurück oder sie wurden in zerstreuten Haufen über die Höhen getrieben. Die besiegte Armee ließ Artillerie, Munition, Pferde und beladene Kamele nebst ihren Verwandten und Toten zurück. Wie man glaubt, betrug die Verluste bei dem Kampfe des Tages 5000 bis 7000 Tote und Verwundete.

Neue Verträge

Washington, 9. April. — Das Staatsdepartement hat bekannt gegeben, daß Schritte eingeleitet sind, die Verträge mit Deutschland, Österreich und Ungarn zu erneuern, die sich auf Rente, Auslieferung, die Rechte der Schiffe in Häfen, sowie auf die beiderseitigen Konsulate beziehen. In den von den vier Staaten mit den drei Mächten abgeschlossenen Friedensverträgen war vorgesehen, daß Verträge dieser Art innerhalb von sechs Monaten nach dem Austausch der Ratifizierungen erneuert werden könnten. Diese Periode läuft im nächsten Monat ab.

Ueber einen neuen Auslieferungsvertrag zwischen den vier Staaten und Deutschland wird bereits verhandelt, und das Staatsdepartement hat freies Schritte unternommen, um die früheren Auslieferungsverträge, die sich auf Österreich und Ungarn bezogen, zu erneuern.

Auch die Verträge, die sich auf das Vertragsrecht beziehen, werden mit Deutschland, Österreich und Ungarn von neuem abgeschlossen werden. Die Pläne für die Ergänzungsverträge wurden von dem Staatssekretär Hughes mit Senator Lodge von Massachusetts für auswärtige Beziehungen, besprochen, und es wurde der Entwurf für eine Resolution vom Senator Lodge aufgestellt, durch die der Präsident ermächtigt werden soll, die Vertragsrecht-Verträge mit Deutschland, Österreich und Ungarn zu erneuern. Nach dieser Resolution wird die auch die Erneuerung der Auslieferungsverträge mit Österreich und Ungarn dem Präsidenten gestattet sein.

Man will mit Deutschland einen neuen Auslieferungsvertrag schließen, weil, wie erklärt wird, der ursprüngliche Auslieferungsvertrag von den vier Staaten mit den Einzelstaaten des deutschen Reiches geschlossen war.

Bevorstehende Revolution in Indien?

London, 9. Mai. — Wie der Zeitung Daily Express aus Paris mitgeteilt wurde, hat Aga Khan, ein bekannter Führer der indischen Nationalisten, der in Paris eintraf, sich dahin geäußert, daß Ostindien vor der Revolution stehe, und ein heftiger Ausbruch bald zu erwarten sei.

Furchtbare Not in der Ukraine

Genue, 9. Mai. — Dr. Freilich, ruffischen Hilfs-Organisation, hat heute ein Schreiben von Kapit. Cuisling, seinem Vertreter in der Ukraine, erhalten, in welchem um schnelle Hilfeleistung in möglichst großer Umfang für die Ukraine erludt wird. In dem Schreiben heißt es, daß 5.000.000 Menschen ohne Nahrung seien und über 10.000 täglich Hungers sterben. In der ersten Aprilwoche seien 276 Leichen Verbrenneten in den Straßen Odessas aufgefunden worden. Kanibalismus griffe selbst in den verhungerten Massen um sich.

Ueberschwemmung in Paris.

Auffeherregende Behauptung Senator Borahs

Washington, 9. Mai. — Gehört im Bericht, daß Boris Borah, der ehemalige republikanische Vertrauensmann der amerikanischen Regierung gebrochen habe, dadurch daß er einen Teil der \$197.000.000, die ihm von amerikanischen Soldaten geliehen wurden, für seinen persönlichen Gebrauch angelegt habe, forderte Senator Borah, daß die Regierung aufhört, ihm zu vertrauen, und daß die diplomatischen Beziehungen mit dem Senator aufgehoben werden. Borah erklärte, er könne durch einen Brief an die griechischen Kirche gezwungen werden, daß Borah eine Korruption begangen habe, die mit einem Teil der \$197.000.000, die der Senat ihm anvertraut habe, die der Senat in New York, Chicago und anderswärts gekauft habe.

„Für diesen Senat“, fuhr Borah fort, „erhöht sich die Frage, auf Grund welcher Theorie gewöhren wir den Mantel diplomatischen Schutzes, um dem er nicht berechtigt ist, diesem Namen, dessen Regierung seit fünf Jahren nicht mehr besteht und der in Verbindung steht mit einem Manne, der amerikanische Soldaten in Sibirien ermordet hat und der jetzt unter Untersuchung steht.“

„Auf demselben Weg“, fuhr Borah fort, „erhöht sich die Frage, auf Grund welcher Theorie gewöhren wir den Mantel diplomatischen Schutzes, um dem er nicht berechtigt ist, diesem Namen, dessen Regierung seit fünf Jahren nicht mehr besteht und der in Verbindung steht mit einem Manne, der amerikanische Soldaten in Sibirien ermordet hat und der jetzt unter Untersuchung steht.“

„Auf demselben Weg“, fuhr Borah fort, „erhöht sich die Frage, auf Grund welcher Theorie gewöhren wir den Mantel diplomatischen Schutzes, um dem er nicht berechtigt ist, diesem Namen, dessen Regierung seit fünf Jahren nicht mehr besteht und der in Verbindung steht mit einem Manne, der amerikanische Soldaten in Sibirien ermordet hat und der jetzt unter Untersuchung steht.“

Einigen sich

Dublin, 8. Mai. — Auf Vorschlag Canon de Valera hat der Dail Eireann in seiner Sitzung einen Antrag angenommen, nach welchem die republikanischen Gruppen in der Armee aufgelöst werden sollen, die Befehlsbefugnisse sofort einzustellen und eine Waffenruhe anzuordnen. Von de Valera wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Armee-Exekutive, welche eine unabhängige Stellung eingenommen habe, eine gleiche Order erlasse. Richard Mulcahy fügte hinzu, von seiner Seite sei alles mögliche getan worden, und Arthur Griffith erklärte, die Truppen der Freistaat-Regierung hätten sich nur verteidigt. Er verlangte eine bestimmte Aufhebung von de Valera, worauf dieser sagte, Eilboten sollen abgeschickt werden, um eine unverzügliche Waffenruhe herbeizuführen. Griffith drang darauf, daß de Valera in dem Four Courts-Gerichtsgebäude in Dublin, dem Hauptquartier der Armee-Anführer, eine Ansprache halten sollte.

Nach Annahme des Antrags auf Einstellung der Feindseligkeiten und Befreiung einer Waffenruhe verlagte der Dail Eireann auf nächsten Freitag.

Im Bezug auf vorgeschlagene Waffenruhe wurde später von de Valera erklärt: „Ich halte eine Lösung dieser Frage für möglich. Ich glaube, daß Frieden sich erzielen läßt, und daß wir, wenn wir von unserer Gelegenheit Gebrauch machen, eine Regierung in diesem Lande halten können, welche dem Lande zum Nutzen gereichen und den guten Ruf, den wir vor fünf oder sechs Monaten hatten, herstellen würde.“

Seeunfall bei Kenanbuden.

St. Johns, N. B., 9. Mai. — Wie jetzt in dieser Saison 142.000 Habsellen von acht Dampfern hierhergebracht wurden, und drei Dampfer haben eine zweite Fahrt nach dem Lagerhafen angetreten. Ein Dampfer, die „Diana“, ist von Eisfeldern zerquetscht worden.